



Reisebericht Wintervögel an der Küste 2025

Text: Stefan Lilje

Zeit: 20.02. - 25.02. 2025

Unterkunft: Hotel Hinrichsen, Husum
Landhaus Ostseeblick, Kronsgaard-Pottloch

Teilnehmerzahl: 10

Reiseleiter: Stefan Lilje

Höhepunkte:

- Watt und Salzwiesen mit tausenden Gänsen und vielen Limikolen sowie Kornweihe, Schnee- und Grauammer, Ohrenlerche und Strandpieper
- Merlin jagt minutenlang singende (!) Feldlerche direkt vor uns – vergeblich!
- Hunderte Zwergschwäne zusammen mit einigen Singschwänen sowie Blässgänsen fressend und am Schlafplatz in der landschaftlich wunderschönen Eider-Treene-Sorge-Niederung
- Samt-, Trauer-, Eider-, Eisenten sowie Ohrentaucher auf der Ostsee bestens nah und bei gutem Licht zu beobachten

1. Tag: Wattenküste bei Husum

Nach Treffen im Hotel, Vorstellungsrunde, Programmvorstellung und dem Verzehr einer leckeren Suppe geht es auf eine erste Exkursion. Es ist kalt und frostig, einige Gewässer sind zugefroren. Bei Lundenbergsand ist glücklicherweise im zweiten Gewässer ein eisfreier Bereich offengeblieben – hier ballt sich jetzt das Vogelleben. Wir stehen recht nah und können besten beobachten: Schon von weiter her hören wir Schwäne – auf dem Gewässer sind um die vierzig Zwergschwäne und einige Singschwäne! Dazu viele Spießenten, einige Pfeif-, Krick-, Schnatter-, Löffel-, Tafel-, Reiherenten, eine Brandgans und einige Blässgänse. Wenn die Enten auf dem Eis laufen, fallen die bedeutenden Größenunterschiede zwischen Krick- und Stockente richtig ins Auge.

Im Vorland – die Flächen sind teilweise überfroren – finden sich u.a. Brachvögel, Austernfischer, viele Spießenten und sogar ein auf einer Lahnung sitzender Wanderfalke.

Am NSG Westerspättinge gibt es wieder viele Enten, besonders auch wieder die eleganten Spießenten sowie sehr nah ein Trupp Schnatterenten, so dass man z.B. das schöne Wellenmuster auf der Brust der Männchen gut sehen kann. Auch im Vorland ist viel zu sehen. Wir entdecken Austernfischer, einige Große Brachvögel, Alpenstrandläufer und viele Rotschenkel. Schließlich überfliegt uns ein riesiger Schwarm Weißwangengänse – um die 5000 Tiere! Beeindruckend!

2. Tag: Porrenkoog, Naturschutzköge nördlich von Husum

Einige Frühaufsteher beobachten schon vor dem Frühstück im Vorland des Porrenkoogs bei Husum. Wir sehen viele Nonnengänse, die aus dem Watt von ihren Schlafplätzen zu den Fraßplätzen an Land ziehen. Auch Große Brachvögel sind zu entdecken. Und schließlich finden wir auch einen größeren

Schwarm Schneeammern mit einigen Ohrenlerchen, die wir recht gut beobachten können! Auch ein Kolkkrabe fliegt vorbei.

Nach dem Frühstück fahren wir zum Beltringharder Koog. Unterwegs grasen große Nonnen- und Blässgangsschwärme auf den Wiesen, die wir vom Auto aus gut sehen können. Zunächst halten wir an der Arlauschleuse, allerdings kehren wir wegen des Nebels gleich wieder um – bei diesen Bedingungen gibt es nichts zu sehen. Aber wenigstens können wir Gänsesäger auf dem Kanal am Parkplatz sowie bei der folgenden Autofahrt eine Tundrasaatgans neben vielen anderen Gänsen beobachten.

Am Lüttmoordamm sind viele Flächen noch zugefroren – aber fast ganz vorn, am Lüttmoorsiel, finden sich offene Flächen mit Rotschenkeln, Brachvögeln und anderen.

Weiter geht es zum Sönke-Nissen-Koog. Leider ist hier das Getreisel im Deichvorland schon weggeräumt und entsprechend sind hier keine Schneeammern oder Ohrenlerchen zu finden - Schade!

Der Hauke-Haien-Koog bietet eine große Vogelfülle! Überraschenderweise finden sich hier einige Kraniche. Hier rasten auch hunderte Alpenstrandläufer, Kiebitze und weitere Spießenten sowie weitere Vögel, die wir bei kurzen Stopps direkt von den Parkplätzen an der Straße beobachten können. Wegen des nebligen, feuchten Wetters brechen wir etwas eher zum Mittagessen auf.

Nach dem leckeren Essen im Restaurant Austernfischer in Dagebüll beobachten wir im Watt vor Dagebüll. Das Wetter hat sich deutlich gebessert – wir haben gute Sicht! Wir finden einige neue Arten: Mantelmöwen, Steinwälzer, Sandregenpfeifer und Ringelgänse!

Im Vorland des Osewoldter Koogs gelingen dann besonders schöne Beobachtungen! Neben einem großen Schwarm Nonnengänsen finden sich im Vorland auch eine Menge Kleinvögel! Ein großer Ammerschwarm – wohl mehr als 150 Tiere, gemischt Schnee- und Grauummern! Dazu ca. ein Dutzend Strandpieper, einige Stare und Wiesenpieper! Auf dem Gewässer zwischen den Deichen des Osewoldter Koogs sind eine Menge verschiedene Enten und Gänse im schönen Sonnenlicht zu beobachten.

Zu guter Letzt halten wir nochmals an der Arlauschleuse, dort, wo wir heute Morgen wegen Nebel nichts beobachten konnten. Auf dem Weg zum Beobachtungsstand gelingt eine spektakuläre Beobachtung: Ein Merlin versucht im wilden Zick-Zack-Flug eine Feldlerche zu erbeuten, die aber immer wieder geschickt ausweicht und dabei auch noch singt! Schließlich dreht der Merlin erschöpft ab ...

Mit weitem Blick über die Wattflächen und dem wunderschönen Licht der untergehenden Sonne sehen wir im Vorland nochmals Sandregenpfeifer, Austernfischer sowie Schellenten und in der Ferne sogar zwei Seeadler!

Abends besuchen wir noch das stimmungsvolle „Biikebrennen“ in Schobüll – ein traditionelles, großes Feuer, ähnlich wie ein Osterfeuer, was in den nordfriesischen Orten zur Winteraustreibung (oder vormals zur Verabschiedung der zum Walfang fahrenden Seeleute oder aber auch zur Geistervertreibung?) am 21. Februar abgebrannt wird – ein schönes Erlebnis!

3. Tag: Eidermündung, Multimar Wattforum und Eider-Treene-Sorge-Niederung

Vormittags beobachten wir am Eidersperrwerk und im Katinger Watt.

Am Sperrwerk auf der Binnenseite finden wir Brachvögel, Kiebitze, Austernfischer und sogar einen früh zurückgekehrten Säbelschnäbler. Ein Trupp von ca. 45 Eiderenten überfliegt uns in V-Formation.

Auf der Seeseite sehen wir die wunderschönen dann Eidentenmännchen in ihrer ganzen Pracht, mit ihrer lachsfarbenen Brust und grünem Ringel am Hals. Auch Schellenten sind gut zu sehen

Beim NABU-Zentrum Katinger Watt gibt es Feldsperlinge neben Haussperlingen, ein Zaunkönig singt kurz ... Auf dem nicht mehr zugefrorenem Gewässer hier gibt es eine große Entenvielfalt, u.a. auch wunderschöne Zwergsäger, ein Männchen und drei Weibchen.

Schon auf dem Weg zum großen Turm im Katinger Watt gelangen leider nur kurze Beobachtungen von drei Uferschnepfen und drei Kampfläufern, die dann bald auffliegen. Die Schnepfen bleiben verschwunden, die Kampfläufer finden wir an einem anderen Teich wieder.

Vom großen Turm im Katinger Watt aus gibt es sehr viele Kiebitze, einige Alpenstrandläufer, einen großen Goldregenpfeifer-Schwarm in der Ferne und nochmals die ganze Entenvielfalt zu sehen. Ein Wiesenpieper fliegt vorbei. Besonders begeistern die Feldlerchen, die ohne Unterlass singen - es wird Frühling. Vom Turm aus ist man mit den singenden Tieren auf Augenhöhe, vorm Turm landen sie auf kleinen Erdhaufen und lassen sich gut betrachten!

Vor der Mittagspause und der Besichtigung des Multimar-Wattforums besuchen wir noch den Schlosspark von Tönning. Dort ist eine sehr schöne Vogelart gut zu beobachten ... Mehr wird hier nicht verraten, damit diese Beobachtung auch für die nächstjährigen Reisegruppen eine Überraschung bleibt! Das Multimar bietet dann umfangreiche Infos und tolle Aquarien zu Watt, Nordsee und Gewässern rundum und außerdem gutes Essen in der Cafeteria.

Danach fahren wir in die Eider-Treene-Sorge Niederung und werden zunächst von Julia Jacobsen im Gebäude der Michael-Otto-Stiftung begrüßt. Als Mitarbeiterin der Integrierten Station gibt sie uns dort zunächst einen spannenden Überblick über die Landschaftsgeschichte und die Möglichkeiten und Probleme des Naturschutzes hier. Anschließend fahren wir hinaus und sehen viele, viele Zwergschwäne an ihrem wichtigsten Rastplatz in Mitteleuropa zusammen mit hunderten Bläss- und Nonnengänsen und einigen Singschwänen auf den Wiesenflächen. Wir bekommen auch spannende Infos zum Forschungs- und Schutzprojekt für den Zwergschwan in Deutschland und Europa. Schließlich besuchen wir noch den Schlafplatz der Zwergschwäne. Hier erleben wir beim Einflug ein tolles Konzert. Die elfenhaften Zwergschwanrufe erklingen neben vielen Gänsen und einigen Kiebitzen und Kranichen - sehr beeindruckend. Auch der Schlafplatz mit ca. 15 Silberreihern in einem Busch gefällt.

4. Tag: Geltinger Birk

Heute verlassen wir Husum Richtung Ostsee. Wegen der sehr regnerischen Wettervorhersage für morgen ziehen wir den Tag mit den Beobachtungen an der Geltinger Birk vor.

Bei der Mühle Charlotte beginnt unsere Morgenwanderung in der wunderschönen Landschaft der Geltinger Birk. Auf dieser Halbinsel in der Flensburger Förde gibt es Wald, Dünen, Strand, Wiesenflächen, Hecken – eine sehr große Lebensraumvielfalt mit entsprechend großer Artenvielfalt. Auf den Überschwemmungsflächen nahe der Mühle sind schon sehr viele Vögel zu sehen. Auf den Schlammflächen entdecken wir unter anderem Kiebitze, Sandregenpfeifer und Alpenstrandläufer, auf dem Wasser Reiher-, Tafelenten und ein Kanadanganspaar auf einer Insel. Eine Kormorankolonie ist zu sehen. Die Sandregenpfeifer locken mit einem Bein zitternd Beutetiere aus dem Schlamm.

Im Noor sind Gänse- und Mittelsäger, Schellenten, Mantelmöwen und andere zu sehen

Wenig später haben wir einen guten Blick die Flensburger Förde. Hier tummeln sich eine Menge Meeresenten, wir müssen aber sehr genau hingucken, weil Wellengang und die relativ große Entfernung das Beobachten erschwert. Wir entdecken Trauerenten, weiter hinten auch Eiderenten und schließlich sogar einzelne Ohrentaucher, eine Gruppe Bergenten und auch Samtenten - wunderbar.

Nach dem leckeren Mittagessen im Strandhuus Wackerballig machen wir einen zweiten Rundgang in der Geltinger Birk, diesmal in der Nähe von Falshöft. Beim Blick vom Weg entlang der Küste auf die Ostsee können wir jetzt mit Rückenlicht, Sonnenschein und etwas weniger Wellengang nochmals sehr viele Meeresenten entdecken.

Vorher sehen wir viele Gründelenten, Kiebitze und wieder einen Seeadler in einem Baum sitzend. Auf dem weiteren Spaziergang begegnet uns auch botanische Seltenheit, die jetzt leider noch nicht blüht - die Stängellose Primel, die mancher aus Gärten kennt. Als wildlebende Pflanze ist sie in Deutschland sehr selten.

Schließlich erreichen wir den Strand mit Blick über die Förde. Weit draußen ist eine sehr große Gruppe Eiderenten, näher dran sind Trauerenten zu sehen – oftmals Gruppen mit vielen Männchen, die um ein Weibchen herumschwärmen. Auch besonders viele Samtenten erfreuen sehr, die jetzt im besten Licht wunderbar zu sehen sind. Man sieht den im Vergleich zur Trauerente etwas größeren, stark gelben Schnabel und auch die weißen Flecken hinter dem Auge bzw. am Flügelspiegel sind gut zu erkennen. Auch einige Eisenten sind zu finden, ebenso nochmals Ohrentaucher! Ein letzter Höhepunkt: Eine Gruppe von Seehunden macht Rast auf einem kleinen Floss, recht nah vorm Strand. So geht ein Tag mit tollen Beobachtungen in der wunderschönen Landschaft der Geltinger Birk zu Ende.

Dann kommen wir in unserem neuen Hotel in Kronsgaard-Pottloch an, das nahe des Ostseestrandes liegt.

5. Tag: An der Schlei

Morgens ist es noch trocken. Wir machen einen Spaziergang bei Maasholm an der Schleimündung. In der außergewöhnlich schönen Landschaft gibt es viel zu sehen: Mittelsäger, Brachvögel, Austernfischer, Alpenstrandläufer, Kiebitze, mehrere Seeadler, Gänsesäger und verschiedene andere Enten, Singschwäne, die später auch genau über uns fliegen. An einem Schilfgraben sitzt länger und schön anzuschauen ein bunter Eisvogel, am Ufer dort auch noch ein Zwergtaucher.

Im Wald singt ein Gartenbuamläufer, eine Rohrammer sitzt im Gebüsch am Rand des Schilfes, ein Wiesenpieper präsentiert sich schön auf einem Pfahl.

Am Strand ruhen viele Kormorane mit einigen Mantelmöwen auf einer Sandbank, auf anderen Sandbänken balzen Sandregenpfeifer. Auf dem Meer schwimmen viele Eiderenten und einige Mittelsäger – und zwei von uns sehen sogar zwei Basstölpel – einen noch nicht ausgefärbten Jungvogel und einen Altvogel – über die Ostsee fliegen

Danach gibt es köstliche Fischbrötchen bei einer Fischräucherei in Maasholm, die für ihre besondere Qualität bekannt ist.

Dann fahren wir schleiaufwärts zur Halbinsel bei Missunde. Hier gibt es Steilufer, Wald und schöne Blicke auf die Gewässer der Schlei. Zu Beginn des Spaziergangs entdecken wir neben Schellenten auch einige der so hübschen Zwergsäger auf der Schlei. Am Waldrand entdecken wir mehrere Gimpel und auch eine Goldammer. Im Wald rufen Sumpfmeisen, ein Zaunkönig und auch Wintergoldhähnchen singen. Am anderen Ufer ertönt das schwermütige Lied der Misteldrossel. Waldbaumläufer wie auch ein Kernbeißer rufen. Der Kernbeißer ist abfliegend zu sehen. Buntspechte rufen „Kicks“. Ein großer Vogelschwarm ist etwas entfernt zu hören. Bei einem Gartengrundstück kommen diese Vögel auch auf den Boden. Wir entdecken Buch- und auch Bergfinken, Erlenzeisige, Stieglitze.

Der Regen wird jetzt etwas stärker. Wir fahren nach Kappeln zum Kaffeetrinken und anschließend ins Hotel, um dort auch Sauna und Schwimmbad zu genießen.

6. Tag: Pottloch und Habernisser Moor

Vor dem Frühstück machen wir einen kleinen Morgenspaziergang zur Ostsee. Es gibt neue Arten: Rotdrosseln sitzen auf einem Baum, Eichhörnchen und Kaninchen sind kurz zu sehen, die große behaarte Raupe eines Brombeerspinners wird von uns von der Straße getragen.

Bei unseren abschließenden Beobachtungen an der Flensburger Förde und Spaziergang im Habernisser Moor – ein Niedermoor mit Bohlenstegen nahe der Förde – gibt es nochmals schönes zu sehen. Neben den Mittelsägern und Eiderenten auf der Förde erfreuen uns besonders mehrere Ohrentaucher. So gut und bei ruhiger See hatten wir sie bisher noch nicht gesehen. Beim Spaziergang begegnen uns noch zwei neue Arten: Wir hören eine Wasseralle aus dem Schilf grunzend rufen und wir hören den Gesang der Singdrossel. Ein Kranichpaar erfreut ebenso wie immer wieder überfliegende Blässgänse. Eine Blässgans – offensichtlich am Flügel verletzt – läuft vor uns weg.

Danach heißt es von der netten Gruppe und den beeindruckenden Küstenlandschaften Schleswig-Holsteins Abschied nehmen.

Artenlisten

Vögel

Ringelgans
Kanadagans
Weißwangengans
Graugans
Tundrasaatgans
Bläßgans
Höckerschwan
Zwergschwan
Singschwan
Brandgans
Löffelente
Schnatterente
Pfeifente
Stockente
Spießente
Krickente
Tafelente
Reiherente
Bergente
Eiderente
Samtente
Trauerente
Eisente
Schellente
Zwergsäger
Gänsesäger
Mittelsäger
Jagdfasan
Straßentaube
Hohltaube
Ringeltaube
Türkentaube
Wasserralle
Teichhuhn
Bläßhuhn
Kranich
Zwergtaucher
Rothalstaucher
Haubentaucher
Ohrentaucher
Austernfischer
Säbelschnäbler
Goldregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Kiebitz
Brachvogel
Uferschnepfe
Bekassine
Rotschenkel
Steinwälzer
Kampfläufer
Alpenstrandläufer

Lachmöwe
Sturmmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Kormoran
Basstölpel
Weißstorch
Silberreiher
Graureiher
Sperber
Kornweihe
Rotmilan
Seeadler
Mäusebussard
Waldohreule
Eisvogel
Buntspecht
Grünspecht
Turmfalke
Merlin
Wanderfalke
Eichelhäher
Elster
Dohle
Saatkrähe
Rabenkrähe
Nebel- x Rabenkrähe
Kolkrabe
Haubenmeise
Sumpfmeise
Blaumeise
Kohlmeise
Feldlerche
Ohrenlerche
Wintergoldhähnchen
Zaunkönig
Kleiber
Waldbaumläufer
Gartenbaumläufer
Star
Singdrossel
Misteldrossel
Rotdrossel
Amsel
Schwarzkehlchen
Rotkehlchen
Schwarzkehlchen
Feldsperling
Haussperling
Bachstelze
Wiesenpieper
Strandpieper
Buchfink

Bergfink
Kernbeißer
Gimpel
Grünfink
Stieglitz
Erlenzeisig
Schneeammer
Grauammer
Goldammer
Rohrhammer

Andere Tiere

Brombeerspinner (Raupe)
Eichhörnchen
Feldhase
Kaninchen
Nutria
Reh
Seehund